

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 7-8

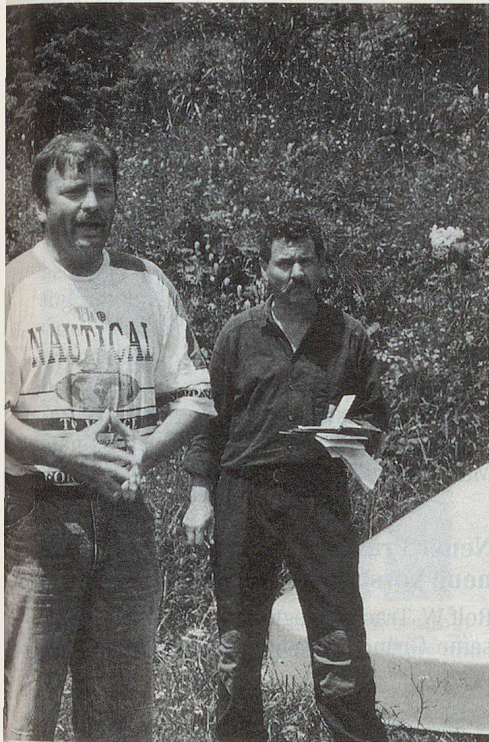
PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



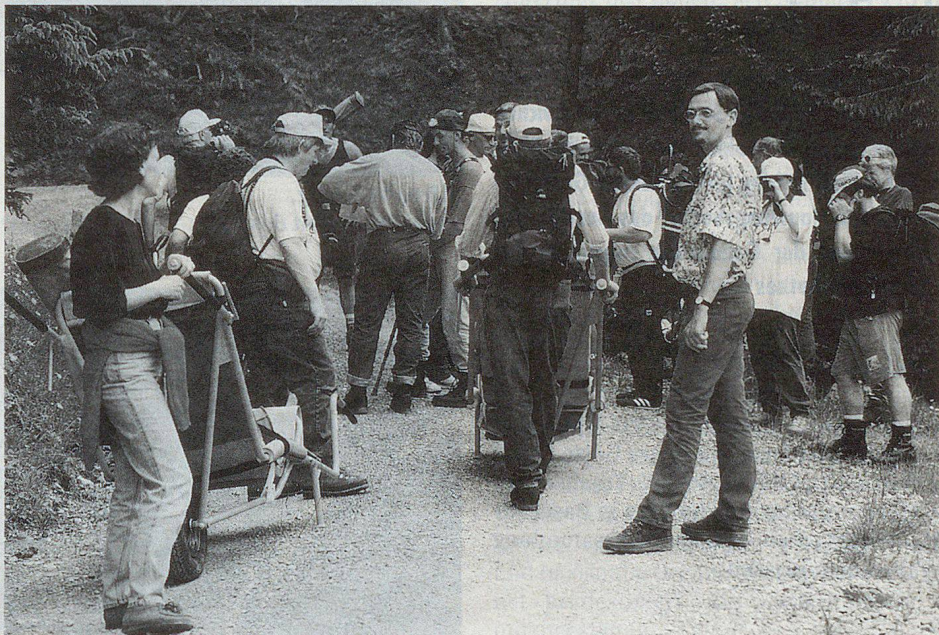
Peter Röstli (links) und Projektleiter René Faietti.

Sicherheitsstandard. Das sind Bestandteile der sozialen Reintegration.»

Zivilschutz half mit

Von Anfang an war auch das Amt für Zivilschutz des Kantons Bern in die gute Sache involviert. Schliesslich ging es darum, eine geeignete Route vorzubereiten und Unterkünfte bereitzustellen. Mit Peter Röstli, Kreisinstruktor Berner Oberland und Christian Bhend, Chef ZSO Reichenbach sowie vier berggewohnten Zivilschützern aus Reichenbach wurden die richtigen Leute

entstandenen Tschingelsee, und durch die wilde Gornereenschlucht führte die Anreise. Im Naturfreundehaus Gorneren wurde Quartier bezogen. Allzulange hatten die «Alpinisten» allerdings nicht Zeit, um die herrliche Landschaft zu bewundern. Am Nachmittag stand die erste Aufstiegsetappe zu einer Zwischenstation auf dem Programm, ein anderthalbstündiger Marsch, den die Trekking-Equipen – immer vier Mann pro Rollstuhl – «wie die Feuerwehr» in Angriff nahmen. Auf der Zwischenstation wurden die Trekking-Rollstühle deponiert. Dann ging es zurück



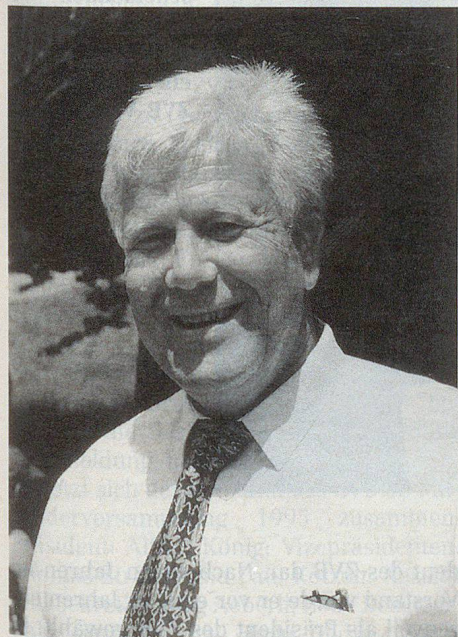
Verdiente Rast nach beschwerlichem Aufstieg.

ausgewählt. Sie rekognoszierten die Route, sicherten schwierige Stellen mit Seilen, schlugen Tritte in den Schnee und leisteten an problematischen Stellen Unterstützung. «Die Einheimischen kennen das Gelände, wissen genau, worauf zu achten ist und sind auch mit dem Wetter vertraut», sagte Peter Röstli.

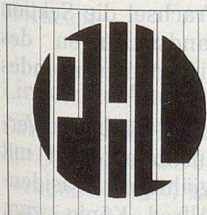
Attraktive Route

Alein schon die Anreise zum Naturfreundehaus Gorneren im Kiental, auf 1200 m Höhe, war ein Erlebnis. Auf der steilsten Postautostrecke der Welt, vorbei am 1972

zum Naturfreundehaus, zu Fuss die Mannschaften und per Bus die Gehbehinderten. Anderntags stand die grosse Tour zur Gspaltenhornhütte, 2458 m ü.M., auf dem Programm. Rund sieben Stunden dauerte der beschwerliche Weg auf Alpwegen, über Stock und Stein, durch Geröllhalden und auf Schneefeldern. Eine Tour, bei der die meisten an ihr Limit gelangten. Der Abstieg am folgenden Tag war demgegenüber geradezu eine Erholung. Ein Erlebnis, das kaum einer der Beteiligten mehr missen möchte, war die Tour allemal. «Pilotprojekt geglückt», lautete am Schluss die erfreuliche Bilanz. ▢



Anstaltsdirektor Rolf König: «Es ist allein schon wertvoll, dass Randgruppen zusammenfinden.»



PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 81 13 94, Fax 062 81 36 26

SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz

Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthürden aufbaubar.

Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. Rufen Sie uns an!